



## Who let the dogs out!?

Energie Wasser Bern versteigert Digidog

Jede Menge bunte Hunde schmücken momentan die Berner Innenstadt und begeistern nicht nur die Touristen. Im Rahmen der Freiluftausstellung BernARTiner haben Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen über 100 Skulpturen des Schweizer Nationalhundes gestaltet, die nun überall in Bern zu bestaunen sind.

Auch Energie Wasser Bern hat bei der Kunstaktion mitgemacht. Der Berner Künstler Ata Bozaci hat einen BernARTiner für das Unternehmen gestaltet. «Digidog», wie ihn Mitarbeitende des städtischen Energieversorgers getauft haben, fällt durch sein grafisches Design in Schwarz und Weiss auf. Einen zweiten BernARTiner haben Mitarbeitende von Energie Wasser Bern selber entworfen: Bei «Berna» stehen Geschäftsfelder des Energieversorgers in Form von Glühbirnen, Flammen, Wassertropfen, Elektroautos sowie Zahlenreihen aus lauter Nullen und Einsern im Zentrum.

An der Vernissage im Juni trafen die beiden auf dem Bundesplatz erstmals auf ihre Artgenossen. Seither ist Digidog in der Spitalgasse zu bewundern und Berna steht im Schaufenster des Kundenzentrums von Energie Wasser Bern an der Monbijoustrasse. Die Ausstellung dauert noch bis Ende September. Danach wird Digidog zugunsten einer gemeinnützigen Institution versteigert. Wir hoffen auf einen hohen Erlös. (wyr)

[bernartiner.ch](http://bernartiner.ch)



## Auf der schwarzen Liste

Als Betreiberin des Kraftwerks Felsenau ist Energie Wasser Bern auch für die Uferpflege zwischen Untertorbrücke und Stauwehr Engehalde zuständig. Wer dort letzthin der Aare entlangspazierte, der wird sich über ein Dutzend beschädigte Bäume gewundert haben. Ihnen wurde ein ca. 20 Zentimeter breites Stück Rinde weggesägt. Dabei handelt es sich um Robinien. Diese stehen auf der schwarzen Liste der invasiven Neophyten, weil sie gebietsfremd sind und der hiesigen Pflanzenwelt Schaden zufügen. Doch Robinien sind zäh und lassen sich nicht einfach fällen; ihre abgesägten Stöcke schlagen wieder aus und verbreiten sich noch mehr. Deshalb werden sie durch sogenanntes Ringeln überlistet: Mit dem Entrinden wird die Nährstoffzufuhr stark eingeschränkt und der Baum trocknet aus. Sobald dies der Fall ist, werden sie gefällt und durch einheimische Baumarten ersetzt. (wyr)

*Direkt  
Kundenmagazin 206 3/17  
(Sep.)*